

DIGITALE FARBBILDKAMERA

Chinon ES-3000

AUF EINEN BLICK

Abmessung: 120 x 150 x 62 mm**Gewicht:** 520 g**Auflösung:** 320 x 240 Pixel bis 640 x 480 Pixel in Echtfarben**Zubehör:** serielles Kabel und Software für PC bzw. Macintosh**Sonderzubehör:** PCMCIA-Speicherkarten**Hersteller:** Chinon Europe, Waldstraße 23, 63128 Dietzenbach, Tel. (06074) 82230, Fax (06074) 31406**Preis:** ca. 1800 Mark

○ CHIP MEINT:

Die Chinon liegt bei der Aufnahme wie eine klassische Fotokamera in der Hand und bietet mit Autofocus, Zoom und integriertem Blitz alle Funktionen einer Kompaktkamera. Die Software läßt sich leicht installieren und bedienen.

Die Chinon ES-3000 ist weder die kleinste noch die billigste digitale Kamera, bietet aber Funktionsvielfalt und ein abgerundetes Software-Angebot. Gerade richtig für den, der eine leistungsfähige digitale Kamera sucht. Zum Preis von rund 1800 Mark bekommt er das Basismodell – erweiterbar mit Flash-Speicherkarten von 2 bis 16 Megabyte.

Von Vorteil ist, daß menügesteuert zwischen drei Bildauflösungen von 320 x 240 bis 640 x 480 Bildpunkten gewählt werden kann. Der interne Speicher von 1 Megabyte nimmt bis zu 40 Bilder auf; mit der 4-Megabyte-Speicherkarte lassen sich je nach Auflösung zwischen 21 und 172 Bilder einfangen.

Integriert ist ein Zoom-Objektiv mit Autofocus, das dem Weitwinkel- bis Telebereich einer Kleinbildkamera entspricht. Dazu kommt eine Makro-Einstellung. Weiter ist



Garantiert kein Film: Mit der Chinon ES-3000 können Bilder digital gespeichert und zum PC übertragen werden

ein Blitzgerät eingebaut. Leider arbeitet die Kamera mit einem separaten optischen Sucher, so daß im Nahbereich die Parallaxenverschiebung berücksichtigt werden muß. Alle Funktionen werden über ein LCD-Feld und zwei Bedienungsknöpfe gesteuert.

Für den Anschluß an die Standardschnittstellen eines Windows-PC oder Macintosh werden die passenden Kabel mitgeliefert. Mit der Software, die ebenfalls im Lieferumfang enthalten ist, kann man die Kamera vom PC aus steuern sowie die Bilder aus dem Speicher auslesen und auf den PC übertragen.

Praktisch ist die Zusatzsoftware *Card-reader-Utility* zum direkten Auslesen der PCMCIA-Speicherkarte, wenn der Windows-PC über den entsprechenden Einschub verfügt. Die Datenübertragung über die serielle Schnittstelle ist recht zeitaufwendig, wenn mehrere Bilder, die in einem eigenen Datenformat vorliegen, ausgelesen werden. Per PCMCIA-Verbindung geht es wesentlich schneller. Konvertierungssoftware und Twain-Treiber werden mitgeliefert; zur weiteren Bildbearbeitung empfiehlt sich jedoch ein Standard-Grafikprogramm.

Gerhard Bader

MUSIKCOMPUTER

Roland PMA-5

AUF EINEN BLICK

Größe: 12,3 x 16,9 x 3,4 cm**Instrumente:** 306 Tones, 16 Drum-Sets, 28 Voices, 200 User- und 600 Preset-Styles, 4 Style- und 4 Sequencer-Spuren**Anschlüsse:** Kopfhörer, MIDI-I/O, serieller Bus, Remote, Netz**Hersteller:** Roland, Oststraße 96, 22844 Norderstedt, Tel. (040) 5260090, Fax (040) 52600928**Preis:** ca. 850 Mark

○ CHIP MEINT:

Der PMA-5 eignet sich mit den hervorragenden, eingebauten Sounds als Kompositionshilfe selbst für Profis.

Ob Hobby Musiker oder Profi: Wer träumt nicht davon, am Strand zu liegen und Musik zu machen? Der kleine PMA-5 bietet die Möglichkeit, aus vorgegebenen oder selbst eingespielten Rhythmen und Melodiephrasen eigene Songs zu basteln.

Das Gerät bietet 306 verschiedene Sounds, 16 Schlagzeug-Sets und je 8 Hall- und Chorus-Effekte. Darüber hinaus hat Roland dem Kleinen GM/GS-Kompatibilität, MIDI- und Computeranschlüsse sowie 28stimmige Polyphonie mitgegeben. Der PMA-5 hat einen Touchscreen und wird mit einem Stift bedient. Die Eingabe per Stift ist gewöhnungsbedürftig, funktioniert aber mit etwas Übung gut.



Leichte Musik: Der kleine PMA-5 wiegt rund 600 Gramm

Aus dem riesigen Soundangebot wählt man den gewünschten Rhythmus (Style) mit Schlagzeug, Baß und zum Beispiel einer Rhythmusgitarre aus und legt die Strophen- und Akkordfolge für einen eigenen Song fest. Auf vier

weiteren Spuren können dann weitere Instrumente, etwa Piano und Streicher, ausgesucht und per Step-by-Step- oder Realtime-Eingabe mit eigenen Melodien dazugespielt werden. Mit Hilfe eines Mixers für Hall- und Chorus-Effekte, Lautstärke und Panorama läßt sich das komponierte Werk abmischen.

Bereits fest implementiert sind hundert Styles für alle nur denkbaren Musikrichtungen. Jedes Style bietet Intros, Fill-ins, Main-Phrasen und Endings für insgesamt rund 600 Variationen. Für selbst erstellte Styles sind weitere 200 Speicherplätze vorgesehen. Bis zu 20 Lieder (21 000 Noten) können gespeichert und per MIDI oder serieller Schnittstelle auf einen PC oder Mac übertragen werden, um sie in Programme einzubauen. Peter B. Meyer (ga)